



KINDER- UND JUGENDPOLITIK
IM KANTON GRAUBÜNDEN

Aktuelles aus der Kinder- und Jugendpolitik

02 / 2021

Grüezi, Allegra, Ciao

Geschätzte Partner*innen in der Kinder- und Jugendpolitik

Die Kinder- und Jugendpolitik Graubünden hat Fahrt aufgenommen. Das freut uns sehr. Mehrere Massnahmenprojekte sind bereits gestartet.

Gerne geben wir Ihnen einen kurzen Einblick in die laufenden Projekte:

- Frühe Förderung – Netzwerktagung im Oktober
- Beiträge für innovative Projekte mit Kindern und Jugendlichen – Gesuche einreichen
- Kinder im Blick – Kurse für Eltern in Trennung
- Ausserfamiliäre Unterbringung von Kindern

Freundliche Grüsse

Susanna Gadiant

Leiterin Sozialamt Graubünden

Beat Hatz

Projektleiter Kinder- und Jugendpolitik, Sozialamt Graubünden

**Netzwerktagung
Strategie Frühe Förderung**

7. Oktober 2021
15.00 – 18.30 Uhr, Bündner Arena in Cazis

Die Strategie Frühe Förderung geht in die nächste Runde. Das Projektteam hat zusammen mit den Gemeinden die Visionen und Ziele der Strategie Frühe Förderung bereits erarbeitet. Nun geht es in einem nächsten Schritt darum, die Umsetzung anzupacken.

Welche Massnahmen braucht es, um die Ziele der Frühen Förderung zu erreichen? Hier sind Sie als Fachpersonen gefragt. Die Netzwerktagung bietet ein Forum für Mitwirkung und Mitsprache. Gerne laden wir Sie dazu ein.



Die Einladung mit den detaillierten Angaben finden Sie im Anhang. Reservieren Sie sich das Datum und melden Sie sich bis zum 20. September an. Anmeldung auf kinderundjugendpolitik@soa.gr.ch.

Die Netzwerktagung richtet sich an interessierte Fachpersonen rund um die frühe Entwicklung von Kindern, u.a. aus den Bereichen Kindertagesstätten, Spielgruppen, Pädiatrie, Hebammen, Elternberatung, Sozialarbeit, Heilpädagogik usw.

«Um jedes Kind bestmöglich zu unterstützen und zu fördern, braucht es faire und attraktive Angebote im ganzen Kanton – in den Städten wie auch in den Randregionen. Die Basis einer funktionierenden Frühen Förderung ist Kommunikation, Zusammenarbeit und Vertrauen zwischen allen Beteiligten.»

Elisa Crüzer, Koordinatorin der Kinderkrippe Nido Bregaglia und Primarlehrerin in Maloja



Massnahme Projektbeiträge – Gesuche eingeben

Die gesellschaftliche Partizipation Kinder und Jugendlicher zu stärken, ist ein wichtiges Ziel der Kinder- und Jugendpolitik.

Mit Beiträgen an konkrete Projekte erhalten Kindern und Jugendliche Ressourcen in die Hand, um sich selber einzubringen und ihre Projekte realisieren zu können.

Mit Mitteln aus dem Fond der Kinder- und Jugendpolitik unterstützen wir innovative Projekte von Gemeinden, der Jugendarbeit oder anderen Organisationen, die in Zusammenarbeit mit Kindern/Jugendlichen entstehen oder die Kinder/Jugendliche in Eigenregie umsetzen.

Kennen Sie Projekte oder entsprechende Akteure mit tollen Ideen? Machen Sie sie auf die Förderbeiträge aufmerksam!

Gesuche können bis zum 31. Oktober 2021 eingereicht werden.

[>Gesuche und weitere Informationen](#)



Kinder im Blick



Wenn Eltern sich trennen, verändert sich vieles – auch für die Kinder. Sie brauchen in dieser Zeit besonders viel Zuwendung, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen. Es ist wichtig, dass Kinder nicht vergessen gehen, denn Elternkonflikte stellen den grössten Risikofaktor für die Entwicklung von Kindern in einem Trennungsprozess dar.

«Kinder im Blick» ist ein Kursangebot für Eltern in Trennung. Es unterstützt Eltern darin, in der anspruchsvollen Situation ihre Kinder und deren Bedürfnisse im Blick zu behalten. Das wissenschaftlich fundierte Präventionsprogramm wird von den Psychiatrischen Diensten Graubünden PDGR angeboten. Die Kinder- und Jugendpolitik Graubünden unterstützt das Programm mit einer Anschubfinanzierung.

[>Kursangebot und weitere Informationen](#)



Kinderrechte stärken – Empfehlungen zur ausserfamiliären Unterbringung von Kindern und Jugendlichen

Wenn Kinder nicht bei den Eltern leben...

Die Konferenz für Kindes und Erwachsenenschutz (KOKES) und die Konferenz der kantonalen Sozialdirektor*innen (SODK) haben gemeinsam im November 2020 Empfehlungen zum Thema der ausserfamiliären Unterbringung erarbeitet. Die Empfehlungen definieren qualitative Mindeststandards mit dem Ziel, die Kinderrechte zu stärken. Ein Leitgedanke ist die konsequente und altersgerechte Partizipation und Mitsprache betroffener Kinder in allen Phasen der ausserfamiliären Unterbringung bei Pflegeeltern oder im Heim.

Im Rahmen des Projektes Kinder- und Jugendpolitik überprüft das Sozialamt zusammen mit der KESB die Situation im Kanton Graubünden. Sie gehen den Fragen nach: Wo stehen wir? Was können wir verbessern? Und wie können wir die Empfehlungen umsetzen?

[>Weitere Informationen zu den Empfehlungen](#)